

## Verletzte bei Zusammenstoß

**KUSTERDINGEN.** Im Industriegebiet Mark West wurde am Mittwochabend beim Zusammenstoß zweier Fahrzeuge ein Mitfahrer verletzt. Ein 23-Jähriger wollte mit seinem Auto von der Ernst-Abbe-Straße nach rechts in die bevorrechtigte Markwiesenstraße einbiegen. Dabei übersah er offenbar einen von links in ortsausträglicher Richtung fahrenden VW, der von einer 20-Jährigen gelenkt wurde. Bei der Kollision zog sich der 22-jährige Mitfahrer im VW leichte Blessuren zu und musste in eine Tübinger Klinik gebracht werden. Die übrigen Beteiligten blieben unverletzt. Der Sachschaden betrug rund 8 000 Euro. (pd)

## AUS DEN GEMEINDEN

### KUSTERDINGEN

#### Treffpunkt Gemeinschaft

**IMMENHAUSEN.** Zum »Treffpunkt Gemeinschaft« für Jung und Alt, Singles und Familien am Sonntag, 16. Januar, lädt die evangelische Kirchengemeinde Immenhausen ein. Die Veranstaltung im Immenhausener Gemeindehaus mit einer Geschichte für Kinder, einem Film für Schüler und einem abschließenden Vesper beginnt um 17.30 Uhr. (a)

#### Traktor-Untersuchung

**JETTENBURG.** Eine technische Überprüfung von landwirtschaftlichen Zugmaschinen wird am Montag, 17. Januar, von 8 bis 10 Uhr beim Jettenburger Rathaus angeboten. Im Rahmen dieser Sonderaktion können auch einachsige Anhänger ohne Bremse vorgeführt werden. Eine Voranmeldung auf dem Rathaus ist erforderlich. (a)

0 70 71/3 22 37

#### Altpapiersammlung

**KUSTERDINGEN.** In der Gesamtgemeinde werden am Samstag, 15. Januar, Altpapier und Kartonagen eingesammelt. Das Papier sollte gebündelt rechtzeitig am Straßenrand bereitstehen. (a)

### TÜBINGEN

#### Vogelzug am Neckarufer

**TÜBINGEN.** Zu einer Exkursion unter dem Titel »Vogelzug am Neckarufer« am Samstag, 15. Januar, lädt der Naturschutzbund (Nabu) ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Jugendherberge. Das Neckarufer bildet ein wichtiges grünes Band durch Tübingen, auch im Winter. Viele Vögel nutzen diesen Lebensraum. Auf dieser Führung können die Teilnehmer beobachten, welche Wintergäste sich hier niedergelassen haben. (a)

#### Pizza-Party mit Papa

**TÜBINGEN.** Kinder zwischen 3,5 und 6 Jahren können am Samstag, 15. Januar, um 10 Uhr gemeinsam mit ihren Vätern Pizzas backen. Nach der Teigherstellung werden Pizza-Clowns und Pizza-Sterne belegt. Weitere Infos und Anmeldung bei der Familien-Bildungsstätte unter Telefon 0 70 71/93 04 66. (v)

#### Sprechen in der Öffentlichkeit

**TÜBINGEN.** Ein Stimmtraining speziell für Frauen bietet die Familien-Bildungsstätte bei einem eintägigen Workshop an. Der Kurs gibt Anregungen, um gelassen und sicher zu sprechen und vermittelt, wie Atmung, Stimme und Körperhaltung das Selbstvertrauen und die eigene Kompetenz unterstützen. Termin: Samstag, 15. Januar um 10 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 0 70 71/93 04 66. (v)

#### Mode im alten Ägypten

**TÜBINGEN.** »Kleider machen Leute« ist der Titel einer Führung am Sonntag, 16. Januar, 11 Uhr, im Museum Schloss Hohentübingen. Allerdings geht es nicht um die Novelle von Gottfried Keller, sondern die Kleidung der alten Ägypter. Auch dort hatte Kleidung schon mehrere Funktionen: schützen und wärmen, aber auch soziale Unterschiede deutlich machen. Sie zeigt die Zugehörigkeit zu bestimmten Berufsgruppen oder Schichten. Dies war bereits vor 5 000 Jahren im alten Ägypten so. (a)

## Klavierkonzert von Kaufmann

**TÜBINGEN.** Die Nordböhmische Philharmonie unter der Leitung von Alfonso Scarano gastiert am Sonntag, 16. Januar, um 20.15 Uhr mit dem Pianisten Ortwin Stürmer im Festsaal der Neuen Aula. Ludwig van Beethovens Egmont-Ouvertüre und seine 6. Symphonie umrahmen die Uraufführung

des sinfonischen Klavierkonzertes Nr. 1 von Gerhard Kaufmann. Kaufmann hat über 23 Jahre als Kantor der Tübinger Stiftskirche die Reihe der »Mottette« geleitet. Seine Kontakte zu Chören und internationalen Orchestern ermöglichten ihm immer wieder Höhepunkte der Zusammenarbeit. (a)

## Wieder geöffnet

**MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN.** Nach kurzer Winterpause hat das Holzschnitt-Museum Klaus Herzer in Öschingen, Obergasse 1 ab Sonntag, 16. Januar, wieder geöffnet. Die regulären Öffnungszeiten sind sonntags von 14 bis 17 Uhr. Anmeldung für Gruppen telefonisch (a)

0 74 73/63 39

## Das Duo Mirabelle bei Teo Tiger

**TÜBINGEN.** Das Duo Mirabelle gibt am Sonntag, 16. Januar, ein Gastspiel im Kindertheater Teo Tiger in der Herrenberger Straße 40 in Tübingen. Beginn ist um 16 Uhr. Das Stück ist geeignet für Kinder von vier Jahren an. Wölfe und Bären turnen über Gletscher, Regenwürmer entpuppen sich als

Stricknadeln, Fledermäuse fressen Sahnetorten, Tulpen werden bei der Morgengymnastik ertappt und Katzenkinder von scheinheiligen Hundemüttern adoptiert. Eine vergnügliche Stunde mit überraschenden Verwandlungen und Witz verspricht das Duo mit Mirjam Orłowski und Isabelle Guidi. (p)

**Musik – Kusterdinger Jazz-Pianist unterstützt seit zehn Jahren die Ausbildung junger Menschen in Südafrika**

# Mangel an Noten und Instrumenten

VON INES STÖHR

**KUSTERDINGEN.** »Die Farbigen haben das Gefühl für Musik, die Weißen können Noten lesen.« Es sei schon etwas dran an dieser Aussage, sagt Jazz-Pianist Patrick Bebelaar. Der 39-jährige Kusterdinger muss es wissen: Seit zehn Jahren unterrichtet er Jugendliche und Studenten in den Townships von Kapstadt, Durban und Johannesburg. Seine Erfahrung: Die Afrikaner spielen intuitiv, da kann man nicht mit »Alle meine Entchen« oder Tonleitern anfangen. Außerdem scheiterte das Üben oft am schönen Wetter. Eine Frage der Disziplin, die auch erst vermittelt werden muss.

Für Jazzer sei es einfacher als für Musiker anderer Stilrichtungen, sich mit den Afrikanern zu verständigen, meint Bebelaar. »Der Jazz ist aus dem Zusammenkommen verschiedener Kulturen entstanden. Kulturübergreifende Musik liegt uns daher nahe.« Besonders beeindruckt habe ihn ein Posaunist in einem der Townships, »ein absoluter Überflieger, der auch wunderschöne Bilder malt.« Dem in einem Waisenhaus aufgewachsenen jungen Mann fehle jedoch jeder Ehrgeiz.

## Nächtelange Diskussionen

Während der Fußball-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr in Südafrika hat Bebelaar dort vom baden-württembergischen Kultusministerium unterstützt mit vier Studenten der Musikhochschule Stuttgart einen Workshop organisiert. Die Stuttgarter unterhalten eine Partnerschaft mit der University Kwazulu Natal in Durban, wo der Kusterdinger seit fünf Jahren unterrichtet. Ein Jahr lang hat sich das Team auf die drei Wochen in Südafrika vorbereitet und unter anderem ein Stück von Bebelaar mit World-Jazz-Charakter erarbeitet.

Neben Konzerten und Kursen in Durban unternahmen die Deutschen auch einen Abstecher in eine Township in Johannesburg. Seine Studenten seien völlig fasziniert gewesen, und für die Einheimischen war es schön, mit Gleichaltrigen zusammenzuarbeiten, erzählt Bebelaar. »Das kam unglaublich gut an.«

Als eines seiner schönsten Erlebnisse beschreibt der Pianist, wie die deutschen Studenten dann nächtelang diskutierten, wie man den Unterricht verbessern, den südafrikanischen jungen Musikern, denen es an gutem Notenmaterial, Instrumenten und Lehrern mangelt, etwas vom eigenen Überfluss abgeben könnte. Einer seiner Studenten, Matthew Bookert, erhielt dann auch eine Auszeichnung für sein Engagement für die südafrikanische Jazzpädagogik.



Patrick Bebelaar beim Unterrichten in einer südafrikanischen Township.

FOTO: RÜDIGER SCHESTAG

Was sich im vergangenen Jahrzehnt in Südafrika verändert hat? Beim Eröffnungsspiel der WM, das er am Strand von Durban beim Public Viewing gesehen hat, habe er erlebt, wie Weiße neben Indischstämmigen und Schwarzen gemeinsam die Nationalhymne schmetterten. 1995 seien das noch getrennte Kulturen gewesen, sagt Bebelaar.

Außerdem sei das Interesse an Südafrika mit dem Turnier gestiegen. Dass in der Zeit etwas passieren oder dass die Südafrikaner die WM nicht hinbekommen würden, habe er nie geglaubt. Dennoch sollte man die Gefahren dort nicht unterschätzen. »Ich hatte das Angebot, an der Uni zu unterrichten, wollte das mit Frau und Kind aber nicht machen.«

Außerdem sei das Interesse an Südafrika mit dem Turnier gestiegen. Dass in der Zeit etwas passieren oder dass die Südafrikaner die WM nicht hinbekommen würden, habe er nie geglaubt. Dennoch sollte man die Gefahren dort nicht unterschätzen. »Ich hatte das Angebot, an der Uni zu unterrichten, wollte das mit Frau und Kind aber nicht machen.«

## Gleich als Dozent eingeteilt

Vor 15 Jahren war Bebelaar als Stipendiat das erste Mal in Südafrika. Die Qualität des Studiums in Durban sei allerdings nicht besonders hoch. Er habe damals dem Leiter der Jazzabteilung, Darius Brubaker, vorgespielt. Der hatte dann gleich abgewunken und den Studenten aus Deutschland als Dozenten eingeteilt. In der Zeit sei er ganz un-



Die Studenten der Stuttgarter Musikhochschule Matthew Bookert, Sebastian Schuster, Christoph Beck und Thomas Wörle (von links) am Kap der Guten Hoffnung.

FOTO: BEBELAAR

darft und in jugendlichem Übermut auch durch die Township marschiert und habe die Musikschulprojekte für Straßenkinder kennengelernt. Das interessanteste Projekt, weil am ausgereiftesten, gebe es aber in Johannesburg: Von der schwedischen Botschaft unterstützt können Kinder, die ein Instrument lernen wollen, dort kostenlos wohnen und essen, müssen als Gegenleistung aber üben und Fortschritte nachweisen.

Bebelaar hat auch Meisterkurse an den Unis in Kapstadt und Durban ge-

ben. »Da geht es viel um Didaktik und Methodik.« Im Nachhinein sei er ganz froh, dass er während seines Jazzklavier-Studiums auch Pädagogikkurse belegen musste, gesteht er schmunzelnd.

Und er will in Südafrika weiter unterrichten, auch wieder deutsche Studenten mitnehmen. Dafür braucht er allerdings Sponsoren. Ein dreiwöchiger Aufenthalt für vier bis fünf Personen kostet rund 5 000 Euro. Ein Gegenbesuch der südafrikanischen Studenten scheidet vorerst am Geld, bedauert Bebelaar. (GEA)

## VEREINE + VERBÄNDE

### OGV Mössingen

## Den richtigen Schnitt demonstriert

Der Obst- und Gartenbauverein Mössingen hat im Lehr- und Schaugarten wieder seinen traditionellen Winterschnittkurs veranstaltet. Bei optimalem Wetter sorgten fast frühlingshafte Temperaturen für erfreuliche Randbedingungen. Entsprechend groß war auch die Resonanz.

In drei Gruppen aufgeteilt konnten die rund 100 Interessierten den Referenten Joachim Reutter, Werner Maier und Hans G. Wener an die verschiedenen Schauplätze folgen. Reutter zeigte den Beerenschnitt, später noch den Schnitt an Spindeln in der Anlage, Maier arbeitete an einem Gewürzluiken-Buschbaum in der anderen Ecke der Anlage. Wener zeigte unter anderem an einem Hochstamm im Außenbereich den Pflege- und Erziehungschnitt.

Mutige Teilnehmer durften selber Schere und Säge in die Hand nehmen und konnten unter reger Diskussion der



Großer Zuspruch beim Schnittkurs. FOTO: PR

weiteren Teilnehmer ihr Gelerntes demonstrieren. Zum Schluss wurde noch an einem 80-jährigen Apfelbaum die Altkronenpflege gezeigt. Die Krone wurde ausgeleitet, altes, abgetragenes Holz entfernt und die Kronenstatik durch Kürzen der überbauenden Äste verbessert. Fachwart Christoph Lösel zeigte die wichtigen Schritte. Nach über drei Stunden waren alle Teilnehmer zufrieden. Auffallend war, dass es gegenüber den Vorjahren deutlich mehr jüngere Kurs-teilnehmer gab. (v)

## Eisenbahnstraße wird ausgebessert

**TÜBINGEN.** Die letzte Frostperiode hat weitere Schlaglöcher auf Tübingens Straßen hinterlassen. Besonders schlimm sieht die Eisenbahnstraße aus. Am Montag, 17. Januar, beginnen zwischen Ludwigstraße und Hülgelstraße Ausbesserungsarbeiten, die 15 000 Euro kosten sollen. Die Straße wird in diesem Abschnitt während der Bauarbeiten halbseitig gesperrt, es gilt ein absolutes Halteverbot.

Die Arbeiten dauern voraussichtlich fünf Tage. Die Stadtwerke Tübingen (swt) nutzen die Baustelle, um die schadhafte Schachtdeckungen auszutauschen. Grundlegend saniert wird die Eisenbahnstraße erst im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Güterbahnhofsareals. Die Ausbesserung der hinteren Eisenbahnstraße ab Höhe Depot folgt im Frühjahr. Dann sind auch weitere »Schlaglochpisten« wie Stadtgraben und Bismarckstraße ran. Tübingen hat den Etat für Straßensanierung jüngst verdoppelt auf 830 000 Euro. (a)

## Wie gesund sind Vitamine wirklich?

**TÜBINGEN.** Über die Frage »Vitamine: Wie gesund oder schädlich sind sie wirklich?« hält Hans Biesalski am Dienstag, 18. Januar, um 20 Uhr in der Buchhandlung Osiander einen Vortrag. Seit über drei Jahrzehnten forscht der Ernährungswissenschaftler und Direktor des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft der Universität Hohenheim an Vitaminen.

Inzwischen bekommt man Vitaminpillen überall, auch im Supermarkt. Doch brauchen wir sie wirklich, oder sind die sogenannten synthetischen Vitamine schädlich? Haben wir in Deutschland ein Problem mit Vitaminen? Biesalski wird sich diesen Fragen stellen und erklären, worauf es bei gesunder Ernährung ankommt. Und er warnt: Zu viele Vitamine können krank machen. Doch für wen können sie sinnvoll sein? Die Veranstaltung findet im Rahmen der Thieme Fachbuch-Wochen bei Osiander vom 3. bis 22. Januar in Kooperation mit der Adler Apotheke Lustnau statt. (a)

### Redaktion Kreis Tübingen

Philipp Förder (pp) Tel. 0 71 21/302-343  
Tübingen 0 70 71/92 00-10 Fax 0 70 71/92 00-60  
-20 Brigitte Gisel (sel) -22 Joachim Kreibich (jk)  
E-Mail: tuebingen@gea.de  
Mössingen 0 74 73/94 66-10 Fax 0 74 73/94 66-60  
-20 Ines Stöhr (ist) -21 Michael Merkle (mwm)  
E-Mail: moessingen@gea.de  
Region Neckar-All: Ingeborg Kunze (zz) 0 71 21/302-340